

# Saul und Samuel.

Hebräische Ballade von Lord Byron.  
 Deutsche Übersetzung von Fr. Thering.  
 (Vergl. 1. Buch Samuelis, Cap. 28: Die Hexe von Endor.)

Op. 14 Nr. 1.

Componirt 1826, erschienen 1827.

Largamente maestoso.

Nr. 7.

*f*

„Du, de-ren Kunst die To-dten ruft, lass des Pro-pheten Geist mich

seh'n!“

*p*

*cresc.*

„Steig,—

Sa-mu-el, aus dei-ner Gruft! Du siehst ihn,

*f*

*f*

Kö-nig, vor dir steh'n.“

*dim.*

*f*

*col una corda*

*p*

*legato*

Die Er - - de

gähnt; von Fin - - ster.nis um - wallt, wo -

vor das Licht entflieht, steht die Ge - -

stalt. Aus sei - - nen Au - - genstarrt der

Tod her - aus; die

Hand, die A - - dern, Mo - der ist's und

Graus; sein Fuss, wie aus - - - ge -

*sempre poco a poco crescendo*

*sempre poco a poco*

gra - be - nes Ge - bein, nackt, seh - - - nen -

*crescendo ma col una corda*

los, strahlt ei - nen blei - chen Schein, der

Laut von sei - - - nem

un - - be - weg - ten Mund heult wie der

*due corde*

Wind tief in der Hö - len Schlund.

*crescendo assai*

**ff**

Saul sieht's und fällt; so wie die

**ff** *tutte corde*

*con Pedale*

Ei - - che fällt auf ein - - - mal,

von dem Don - - nerkeil zer - schellt.

*sf sf sforzato* *diminuendo*

*p pp*

*p mezza e sotto voce* *ben tenuto*

„Wa - rum wird mein Schlaf ge - stört? Wessen Ruf hab' ich ge -

hört? Deinen, König? blut - los, kalt siehst du mei - ne Geistge -

stalt: wie du mich erblickst mit Grauß, bist du morgen selbst zu

schaun, fah - re wohl! noch ei - nen Tag, dann liegst du, da wo ich

lag. Du als - dann und dein Ge - schlecht seid ge - fal - len im Ge -

fecht, und das Schwert hat dei - ne Hand gegen dei - ne Brust ge -

wandt. Kronlos, leb - los stürzt hinab

Saul, sein Sohn, sein Haus, ins Grab.